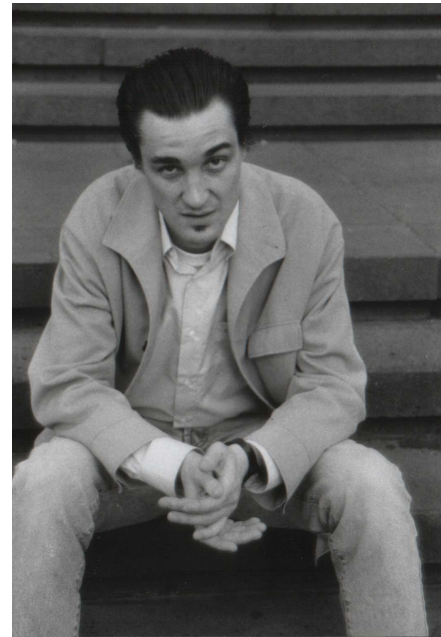


# Alexander Pfeiffer

✪ [www.alexanderpfeiffer.de](http://www.alexanderpfeiffer.de) ✪

- ☉ Geboren 1971 in Wiesbaden
- ☉ 1991 Abitur, danach Realitätsfluchten als Sänger/Gitarist in verschiedenen Bandprojekten, Kleinverleger, Herausgeber und Organisator verschiedener Lesungsreihen
- ☉ Seit 1994 literarische Veröffentlichungen, zunächst in Zeitschriften, Fanzines, Anthologien und im Selbstverlag
- ☉ Seit 1995 regelmäßige Lesungen in ganz Deutschland, zum Teil mit Dia- und Musikbegleitung (Live oder als DJ-Set)
- ☉ Von 1998 bis 2006 Organisation der Literaturreihe *Where the wild words are* mit Lesungen, Poetry Slams und DJs im Wiesbadener Kulturzentrum Schlachthof
- ☉ Seit 2007 hessischer Landesvorsitzender des *Verbands deutscher Schriftsteller (VS)*
- ☉ 2007/2008 Gastgeber der Literatur-Lounge *SPEAK TANK* im „Gestüt Renz“, die in entspannter Clubatmosphäre Gäste zwischen Literatur, Film, Livemusik und Talk präsentierte
- ☉ Seit 2008 Leitung von Schreibwerkstätten an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen zum Thema „Performance Poetry, oder: Wie bringe ich (m)einen Text wirkungsvoll auf die Bühne?“
- ☉ Mitglied der Autorengruppe deutschsprachige Kriminalliteratur *Das Syndikat*, von 2009 bis 2012 Jurysekretär für den Friedrich-Glauser-Preis in der Sparte Debüt
- ☉ Seit 2010 Organisation und Moderation der Krimilesereihe „SCHWARZER FREITAG“ im Wiesbadener Literaturhaus Villa Clementine



## Einzelveröffentlichungen:

- ☉ **Inner City Blues.** Geschichten aus dem Herzen der Stadt. Wiesenburg Verlag, 2001
- ☉ **Aufzeichnungen aus der Zwischenwelt.** Gedichte. Wiesenburg Verlag, 2002
- ☉ **LieblingsLieder.** Erzählungen. Wiesenburg Verlag, 2004
- ☉ **Im Bauch der Stadt.** Wiesbaden-Krimi. Societäts Verlag, 2005
- ☉ **So wie durchs Feuer hindurch.** Wiesbadener Krimidrama. Societäts Verlag, 2006
- ☉ **Das Ende vom Lied.** Wiesbadener Krimiabgesang. Societäts Verlag, 2008
- ☉ **KrimiKommunale** (Hrsg.). Kurzkrimis. Kommunal- und Schul-Verlag, 2010
- ☉ **KrimiKommunale 2** (Hrsg.). Kurzkrimis. Kommunal- und Schul-Verlag, 2011

## Pressestimmen:

„Trotz der betonten Subjektivität findet er zu Bildern und Formulierungen, in denen sich die Erfahrungen allgemeingültig verdichten. Die Alltagssprache wird nicht einfach reproduziert, sondern oft zum Träger weitergehender Assoziationen.“  
(*Wiesbadener Kurier*)

„Er spricht die Sprache seiner Protagonisten, direkt und schnörkellos, er betrachtet sie distanziert und sezierend, ohne dabei seine Sympathie für sie verbergen zu können... Seine Helden fänden wohl in keiner TV-Werbung Platz, die Einsichten in ihren Alltag dürften dadurch für viele um so interessanter sein.“  
(*Hessischer Rundfunk*)

„Längst mögen Schlagworte wie Beat, Pop oder Blues worthülsig sein. Dennoch bringt Alexander Pfeiffers Buchtitel ‚Inner City Blues‘ die Message auf den Punkt... Pfeiffers Buch han-

delt von den üblichen Verdächtigen, die sich ohne Aussicht auf Erfolg an ihre Träume klammern. Blues eben.“  
(*Junge Welt, Berlin*)

„Das Leben als Musiker in diversen Bands und Organisator verschiedener Lesereihen hat Alexander Pfeiffer eine gute Beobachtungsgabe verschafft, die seinen kurzen Erzählungen den besonderen Blick auf den Alltag ermöglichen, ohne diese manchmal triste Welt verfremden zu müssen... Deutlich schlägt sein Herz für die Zurückgelassenen, die Außenseiter, die Verlierer in der Großstadt... Alexander Pfeiffer muß sich vor literarischen Größen nicht verstecken.“  
(*DIABOLO-Wochenzeitung, Oldenburg*)

„Endlich mal wieder ein Autor, der ‚richtige‘ Geschichten erzählen kann – und dem das auch ein echtes Anliegen zu sein scheint... Man weiß gar nicht, was man zuerst loben soll: die verhaltene, wohldosierte Lakonie, mit der Pfeiffer zu Werke geht bei der Beschreibung seiner Antihelden, die durchgehend Verlierer und Verlorene einer gleichgültigen Urbangesellschaft sind; oder die ausgezeichnete Detailtreue und Anteilnahme, mit der diese Figuren in wenigen Strichen hingezeichnet werden; oder die latent skurrilen Situationen, in die sie stolpern; oder aber die Glaubhaftigkeit, mit der dem Autor die Schilderung seiner Charaktere und ihres Lebensraums gelingt; oder die hohe sprachliche Kunstfertigkeit, die ganz dezent den Stil der Texte prägt und bestimmt...“  
(*www.amazon.de*)

„Alexander Pfeiffer ist ein Autor, dem es nicht um die vordergründige Beschreibung von Fast Food-Erlebnissen geht, sondern um Erfahrungen. Und damit hebt er sich wohltuend ab aus der klebrigen Masse von Jungautoren, die mit immer banaleren Geschichten aus ihren Medienrealitäten in immer kürzeren Intervallen von den großen Verlagen auf den Markt geworfen werden, und denen die Selbstinszenierung um jeden Preis wichtiger ist als das Erzählte.“  
(*Hannoversche Allgemeine Zeitung*)

„Immer ist ihm die Musik jedoch Träger, Methode oder zumindest wichtiges Stilmittel in seiner Arbeit... Ehrlich und voll Einfühlungsvermögen in die Situation, Mentalität und Musik einer nicht völlig ‚verlorenen‘ Generation schildert Pfeiffer ... das Leben ganz normaler und sympathischer Individualisten.“  
(*ekz-Informationsdienst*)

„Sprachlich und psychologisch gut geschriebene(r) melancholische(r) Roman, ... atmosphärisch dicht gelungene(s) Städteporträt...“  
(*Lexikon der Kriminalliteratur*)

„Der Umschlag des Buches verrät es schon: Bei Alexander Pfeiffer zählt die Geschwindigkeit. Nicht nur, dass der Protagonist in ‚So wie durchs Feuer hindurch‘ gern in schnellen Sportwagen sitzt. Pfeiffer legt auch beim Erzählen Tempo zu ...“  
(*Frankfurter Allgemeine Zeitung*)

„Aus Filmen wie jenen Hustons oder auch John Cassavetes‘ zieht Pfeiffer seine Inspiration, man spürt das mit jeder Zeile, die ‚Das Ende vom Lied‘, der Abschluss der Wiesbaden-Trilogie in Pfeiffers Krimi-Reihe, in atemberaubenden Tempo voranschreitet. ... Dem Autor aus der hessischen Landeshauptstadt liegt das im Blut. Schon bei ‚Im Bauch der Stadt‘ und ‚So wie durchs Feuer hindurch‘, den beiden ersten Teilen der Trilogie, bedient er sich der dramaturgischen Strategien des Films und der Musik, daraus bezieht er sein ungeheures Erzähltempo und die große Dichte seiner Geschichten.“  
(*Frankfurter Rundschau*)

**Kontakt:** **Alexander Pfeiffer, Bleichstr. 43, 65183 Wiesbaden**  
**Tel.: 0611/16897962, E-Mail: [info@alexanderpfeiffer.de](mailto:info@alexanderpfeiffer.de)**